Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **24 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

Forum
Bahnland Schweiz 4–8

Offizielles 9/10

SRI News 11

Dossier
1998 die Schweiz besuchen 11

Gesellschaft
Patientenrechte und Sterbehilfe 12

Kultur
Zum 200. Geburtstag von Jeremias Gotthelf 13

Urnengang
Eidgenössische Volksabstimmung vom 8. Juni 1997 14/15

Mosaik 16/17

Ping-Pong
Luzern: Stimmrecht für Zehnjährige 18

ASS-Info 19

Titelbild
Am 11. Dezember 1845 wurde der französische Bahnhof in Basel eingeweiht. Er bildete den Abschluss der ersten, nur gerade 1800 Meter langen Eisenbahnlinie auf Schweizer Boden. Ausschnitt aus einem Gemälde im historischen Museum Basel.
(Foto: Max Baumann)

IMPRESSUM

Die Schweizer Revue, Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 24. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in mehr als 20 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von über 320 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

Redaktion: **René Lenzin** (RL), Auslandschweizer-Sekretariat ASS (Leitung); **Alice Baumann** (AB), Pressebüro Alice Baumann Conception; **Pierre-André Tschanz** (PAT), Schweizer Radio International; Redaktor der offiziellen Mitteilungen: **Robert Nyffeler** (NYF), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern. Übersetzung: Georges Manouk.

Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inserateadministration: Auslandschweizer-Sekretariat, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16, Tel. +41 31 351 61 00, Fax +41 31 351 61 50, PC 30-6768-9. Druck: Buri Druck AG, CH-3084 Wabern.

Internet: http://www.revue.ch

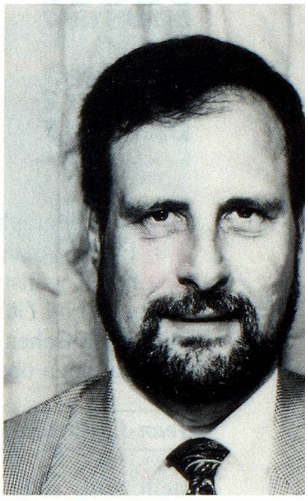
Nr. 2/97 (15.4.1997)

Wäre unsere Schweizer Eisenbahn nicht weit mehr als einfach ein Transportmittel, so hätte man es anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums wohl beim Druck einer Sondermarke bewenden lassen können. Unsere heutige Gesellschaft wäre aber ohne Eisenbahn kaum denkbar. Wie sehr hat sie doch unseren Horizont erweitert, unseren Zusammenhalt gefestigt, unseren Wohlstand gefördert sowie unsere Identität geprägt! Das mehr als 5000 km umfassende Schweizer Schienennetz ist das dichteste der Welt, und ausser den Japanern fährt niemand fleissiger Zug als wir Schweizerinnen und Schweizer. Grund genug also für die «Schweizer Revue», in diesem Jubiläumsjahr die Eisenbahn ins Scheinwerferlicht zu rücken.

Täglich 700 000 Passagiere, jährlich 40 Zugreisen pro Einwohner: Der Bahn müsste es blendend gehen, aber die Zahlen trügen. 150 Jahre, nachdem die erste ganz auf Schweizer Boden liegende Zugverbindung (von Zürich nach Baden) eröffnet wurde, sieht sich die Bahn mit grossen Problemen und einer ungewissen Zukunft konfrontiert.

Im Zuge der Individualisierung unserer Gesellschaft droht die Bahn unter die Räder zu geraten. Seit einem halben Jahrhundert wächst der Strassenverkehr unaufhaltsam an. Die Schiene hält inzwischen nur mehr einen Anteil von zwölf Prozent am Reiseverkehr und von sieben Prozent am Güterverkehr. Zusätzlich werden die Bahnen seit einigen Jahren von einer steifen Liberalisierungsbrise, von erhöhtem Konkurrenzdruck, von der Öffnung der Märkte, der Verschuldungsspirale sowie der Reduktion des Leistungsangebots gebeutelt. Noch nie war die Eisenbahn einem so «schienenfeindlichen» Klima ausgesetzt.

Zahlreiche Strecken in Randgebieten wurden in den letzten zwanzig Jahren durch Busverbindungen ersetzt; die Fahrpläne abseits der grossen Verkehrsachsen wurden zunehmend ausgedünnt; eine Reihe von Bahnhöfen werden inzwischen nicht mehr bedient; der Personalbestand hat markant abgenommen. Dagegen lässt sich natürlich anführen, dass im Gegenzug die Einrichtungen und das Rollmaterial modernisiert, die Dienstleistungen auf den grossen Transitachsen ausgebaut, riesige Anstrengungen zur Koordination der verschiedenen Verkehrsmittel unternommen sowie ehrgeizige Projekte wie die Bahn 2000 oder die Neat lanciert wurden.



Die heutige Situation präsentiert sich paradox: Einerseits ist die Bahn in einem eher schienenfeindlichen wirtschaftspolitischen Klima in ihrer Existenz bedroht, mit der Individualisierung der Gesellschaft als grösstem Gegner. Anderseits eröffnen ihr die Auswüchse ebendieses Individualisierungsprozesses – man denke an Staus, Unfälle, Luftverschmutzung, Stress usw. – neue Perspektiven und Chancen.

Auch unsere Gesellschaft von morgen ist ohne dieses kollektive, saubere, sichere und schnelle Transportmittel nicht denkbar. Der Eisenbahn müssten also trotz allem noch viele erfolgreiche Jahre bevorstehen.

Pierre-André Tschanz